

Pressemitteilung

Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg

Gerhard Harms

07.10.1997

<http://idw-online.de/de/news1779>

keine Art(en) angegeben
Gesellschaft, Politik, Recht
überregional

Innere Sicherheit - ein inszeniertes Thema

CARL VON OSSIETZKY-UNIVERSITAET OLDENBURG PRESSEMITTEILUNG 253/97

Tagung "Inszenierung 'Innere Sicherheit' - Daten und Diskurse"

Oldenburg. Täglich ist in den Medien von steigender Jugendkriminalität, zunehmendem sexuellem Missbrauch von Kindern und um sich greifender Korruption zu lesen und zu hören. Politiker ueberbieten einander mit Forderungen nach Strafverschärfungen. Ist die innere Sicherheit gefährdet? Sind harte Strafen ein Mittel wirksamer Kriminalitätsbekämpfung? Das sind Fragen, die vom 9. bis 11. Oktober 1997 auf einer Tagung "Inszenierung 'Innere Sicherheit' - Daten und Diskurse" an der Universität Oldenburg erörtert werden. Veranstalter sind die Sektionen "Politische Soziologie" und "Soziale Probleme und soziale Kontrolle" der Deutschen Gesellschaft fuer Soziologie.

Die Sprecher der Sektionen, Prof. Dr. Ronald Hitzler (Universität Dortmund) und Prof. Dr. Helge Peters (Universität Oldenburg), zweifeln an der Seriosität der beunruhigenden Meldungen. Die vorliegenden Daten rechtfertigten sie nicht, meinen die Wissenschaftler. Es lasse sich vielmehr die These erheben, dass die kriminalstatistische Entwicklung, deren publizistische Verarbeitung und die verbreitete Kriminalitätsfurcht Ergebnisse politischer und massenmedialer "Inszenierungen" seien. Etwa 30 SozialwissenschaftlerInnen aus ganz Deutschland haben ihre Teilnahme zugesagt. In 19 Vorträgen werden die verschiedenen Aspekte des Themas erörtert: Dabei geht es um die Rolle der Medien, der Polizei, der "Politik" und der kommerziellen Sicherheitsdienste. Analysiert wird die kriminalpolitische Bearbeitung von Jugendkriminalität und Korruption. Angesprochen werden auch die gegenwärtig verbreiteten Überlegungen, der Kriminalität durch die Tätigkeit sogenannter Präventionsräte entgegenzuwirken.

Pressegespräch mit Prof. Hitzler und Prof. Peters: Freitag, 10. Oktober 1997, 11.00 Uhr, Verwaltungsgebäude, Pressestelle (3. Stock), Ammerlaender Heerstr. 114-118, Oldenburg

Kontakt: Prof. Dr. Helge Peters, Institut fuer Soziologie, Tel.: 0441/798-2061,
<http://www.uni-oldenburg.de/fb3/soziologie/peters.htm>